

Annemarie Krapp

Weißt du wieviel Sternlein stehen?

Ein weihnachtliches Spiel aus dem Halbkreis

Es war ein reizender Einfall der Autorin, das allen Kindern bekannte Lied „Weißt du wieviel Sternlein stehen?“ ihrem Spiel zur Titel- und Begleitmelodie zu geben. Denn unter all den Sternen, so heißt es im Spiel, war einer auserkoren. Der Stern von Bethlehem.

Solchen kinderverständlichen Gedankenverbindungen folgt Annemarie Krapp im ganzen Spiel. Die drei Weisen folgten dem Stern, Ochs und Esel sahen ihn überm Stall und heute stehen die Kinder dieser Welt in seinem Licht und in seiner Freude: Der kleine Eskimo, der Negerbub, das weißhäutige Kind und Chako, der Indianerjunge. Cheila, das Chinesenmädchen, bittet, auch sie nicht zu vergessen.

Die Kleinen nicht mit Sprechtext zu belasten, hat die Kinderspielautorin Lieder eingefügt, die jedem Kind geläufig sind.

Ob Sie den Königen Kronen aufsetzen, dem Esel schöne Ohren geben, dies bleibt Ihnen oder den Kindern überlassen, die sicher sagen: Bitte, ja!

BS 431 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 1147, 82141 Planegg

Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

PERSONEN:

Alle Kinder im Halbkreis

als Einzelne:

Das Kind, das erzählt

die drei heiligen Könige

der Ochs

der Esel

die Nachtigall

das weiße Kind

Cheila, das Chinesenmädchen

der kleine Eskimo

der Negerbub

Chako, der Indianerjunge

ORT / DEKORATION:

Keine Bühne erforderlich; Halbkreissspiel

SPIELALTER:

5 - 7 Jährige

Das Spiel

Die Kinder: *(stehen im Halbkreis und singen)*

Weißt du wieviel Sternlein stehen
an dem blauen Himmelszelt?
Weißt du wieviel Wolken gehen
weit hinüber alle Welt?
Gott, der Herr, hat sie gezählet,
daß Ihm auch nicht eines fehlet
an der ganzen, großen Zahl,
an der ganzen, großen Zahl!

Das Kind: *(das erzählt tritt vor)*

Vor vielen, vielen Jahren gab es unter den unzähligen Sternen
einmal einen ganz besonderen Stern. Er stand hell und klar Am
dunklen Himmel und war viel größer als die an deren Sterne.
Zuallererst sahen ihn drei fromme Männer aus dem Morgen-
land. Sie wußten gleich, daß dieser Stern etwas ganz Großes
ankündigen wollte; denn sie hatten in heiligen Büchern die Pro-
phetieung gelesen. Dort kommen sie schon, hört selber!

(Die drei heiligen Könige kommen gezogen.)

Kaspar:

Ich bin Kaspar, der König der Mohren.
Ich weiß es gewiß, jetzt wird Er geboren,
der große Messias, Erlöser für alle,
zu Bethlehem in der Krippe im Stalle.
*(er schaut zu dem Stern empor, der nur in der Vorstellung vor-
handen ist)*
Du Stern sollst mir leuchten, führe mich hin!
Vor diesem Kindlein möchte ich knien.

Balthasar:

Man nennt mich den alten Balthasar.
Ich scheue den Weg nicht und nicht die Gefahr.
Der Stern zu Häupten, der ruft mir: geschwind'.
Auch ich will es suchen, das göttliche Kind.

Melchior:

Ich bin der Melchior, der dritte der Weisen.
Ich will mit den andern zum Jesuskind reisen;
wir wollen Ihm unsere Gaben bringen,
und während wir wandern, laßt uns singen:
(Alle drei singen im Weiterwandern.)

Alle drei:

Die heil'gen drei König mit ihrigem Stern,
die kommen gegangen, ihr Frauen und Herrn,
der Stern gab ihnen den Schein,
ein neues Reich geht uns herein.
Die heil'gen drei König mit ihrigem Stern,
sie bringen dem Kindlein das Opfer so gern.
Sie reisen in schneller Eil in dreizehn Tag vierhundert Meil ...
*(Inzwischen sind sie herumgewandert und reihen sich wieder in
den Halbkreis ein.)*

Das Kind: *(das erzählt, tritt vor)*

Jetzt habt ihr die heiligen drei Könige selber gesehen und ge-
hört. Während sie weiter nach Bethlehem zur Krippe wandern,
singen wir die 2. Strophe unseres Liedes.

Alle Kinder: *(singen)*

Weißt du wieviel Mücklein spielen
in der heißen Sonnenglut?
Wieviel Fischlein auch sich kühlen
in der kühlen Wasserflut?
Gott, der Herr, rief sie mit Namen,
daß sie all ins Leben kamen,

daß sie nun so fröhlich sind,
daß sie nun so fröhlich sind!

Das Kind: *(das erzählt)*

Gott, der Herr, rief sie mit Namen; all die vielen Tiere! Auch bei der Geburt des Jesuskindes waren Tiere dabei. Ochs und Esel standen neben der Krippe, in der das Kindlein auf Heu und Stroh lag. Da kommen sie schon!

(Öchslein und Eselein traben herbei.)

Der Ochs:

Der Ochs bin ich, der Esel bist du,
muh! muh! muh! muh!

Der Esel:

Schrei nicht so laut, ich bin auch noch da,
laaaa! laaaa! laaaa! laaaa!

Beide:

Maria und Josef, die sind ja so müd,
drum singen wir beide dem Kindlein ein Lied.

(singen)

1.

O Jesulein zart,
dein Krippelein ist hart,

O Jesulein zart,
wie liegst du so hart!

Ach schlaf und tu die Äuglein zu
nun schlaf und gib uns die ewige Ruh!

O Jesulein zart,
das Krippelein ist hart!

2.

Seid stille, ihr Wind',
laßt schlafen das Kind!

All Brausen sei fern,
will ruhen so gern.

Schlaf Kind und tu die Äuglein zu,
nun schlaf und gib uns die ewige Ruh!

Ihr Stürme halt' ein,
das Rauschen laßt sein!

3.

Nichts mehr sich bewegt,
kein Mäuslein sich regt.

zu schlafen beginnt,
das herzige Kind.

Nun schlaf und tu deine Äuglein zu,
nun schlaf und gib uns die ewige- Ruh.

Schlaf, Jesulein zart
von göttlicher Art!

Der Esel:

Sing weiter, mein Öchslein, sing weiter geschwind, -
ein anderes Lied noch fürs göttliche Kind!

Der Ochs:

Ich kenn nicht viel Lieder, ich weiß keines mehr,
und außerdem, Esel, mich hungert so sehr!

Der Esel:

Ei Öchslein, pfui schäm dich, sei nicht so verfressen!
Willst über dem Futter das Kindlein vergessen?

Der Ochs:

Ei Eselchen, hör mal, nun schimpf nicht mit mir!
Hab ich denn nicht gerne gesungen mit dir?
Ein klein wenig Heu, das könnt ich vertragen,
bedenke, du hast einen einzigen Magen,
doch ich habe vier, überlege mal: vier!

Die wollen was haben, glaube es mir!
Und deshalb will ich jetzt wiederkauen,
dabei kann ich still auf das Christkind schauen.

Der Esel:

Nun gut, meinerwegen. Mir fällt etwas ein:
wir rufen die lieben Vögel herein.

Der Ochs:

Die Vöglein, Esel, die schlafen jetzt all!
Es ist doch Nacht rings um unseren Stall.

Der Esel: (*fröhlich*)

Dann wecken wir eben Frau Nachtigall!

Beide: (*singen den Anfang des Liedes*)

Lieb Nachtigall wach auf!

(*Dann halten sie lauschend inne.*)

Der Esel:

Frau Nachtigall, die schläft so fest.

Ob sie sich gar nicht wecken läßt?

Das Kind: (*das erzählt, tritt vor*)

Kommt Kinder, wir wollen alle zusammen nach der Nachtigall
rufen!

Alle Kinder: (*singen*)

Lieb Nachtigall wach auf!

Wach auf, du schönes Vögelein,

auf jenem grünen Zweigelein

wach hurtig auf, wach auf!

Dem Kindelein auserkoren,

heut geboren,

fast erfroren,

sing, sing, sing dem zarten Jesulein!

Flieg her zum Krippelein,

flieg her, gefiedert' Schwesterlein,

laß tönen hold dein Schnäbelein,

sing Nachtigall gar fein!

Dem Kindlein fröhlich singe,

lieblich klinge,

Flügelein schwinge,

sing, sing, sing dem teuren Christkindlein.

Die Nachtigall: (*singt allein die 3. Strophe*)

Sing, Nachtigall, ohn' End

zu vielen hunderttausendmal,

das Kindlein lobe ohne Zahl,

ihm deine Liebe send!

Dem Heiland mein Ehr beweise,

lob und preise, laut und leise

sing, sing, sing dem Christuskindelein!

Das Kind: (*das erzählt, tritt vor*)

Schön habt ihr gesungen. Aber jetzt müssen die Tiere schwei-
gen; denn jetzt kommen die Kinder dran!

Alle Kinder: (*singen*)

Weißt du, wieviel Kinder frühe

stehn aus ihren Bettlein auf,

daß sie ohne Sorg und Mühe

fröhlich sind im Tageslauf?

Gott im Himmel hat an allen

seine Lust, sein Wohlgefallen,

kennt auch dich und hat dich lieb,



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!